

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 24. Dezember 1964

Blatt 3684

Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

24. Dezember (RK) Sonntag, den 27. Dezember, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Wohnungssituation in Wien.

- - -

Statistisches über Wien

=====

24. Dezember (RK) Soeben ist Heft Nummer 3 (Juli-September) der vom Wiener Magistrat herausgegebenen "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" erschienen. Das neue Heft bringt unter anderem eine Übersicht über die Ergebnisse der Wiener Gemeinderats- und Bezirkswahlen vom 25. Oktober, nach Bezirken aufgeteilt. Eine zweite Tabelle zeigt die Verteilung der Bezirksmandate.

Die weiteren Statistiken befassen sich wie immer mit allem Wissenswerten über unsere Stadt, angefangen vom Wetter und dem Fremdenverkehr, über die Geburten und Eheschließungen bis zur Bautätigkeit, den Verkehrsunfällen und den Kleinhandelspreisen.

Das Heft ist zum Einzelpreis von sechs Schilling im Verlag Carl Ueberreuter, 9, Alser Straße 24, zu erhalten.

- - -

Mosetiggasse im 23. Bezirk
=====

24. Dezember (RK) Nach einem Beschluß des Kulturausschusses wird die Hungereckstraße im 23. Bezirk, Inzersdorf, um eine an ihrem Südende rechtwinkelig abbiegende Verkehrsfläche verlängert. Ferner wurde beschlossen, jenen Teil der Hungereckstraße, der von dem genannten Straßenstück weiter bis zur Böheimgasse führt, in Mosetiggasse umzubenennen.

Albert von Mosetig-Moorhof war einer der bedeutendsten Chirurgen Wiens im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. 1866 lernte er zum erstenmal auf dem Kriegsschauplatz in Böhmen die Schrecken des Feldkampfes kennen. Dies veranlaßte ihn dazu, für die Spezialausbildung der Militärärzte und die Schwesternausbildung in Wien einzutreten. Als Universitätsprofessor war er maßgeblich am Übergang von der Antisepsis zur Asepsis, also zur Vermeidung jeder Infektion bei Verwundeten und Kranken, beteiligt. Nach dem Ringtheaterbrand im Jahre 1882, als der Mangel an Rettungsvorkehrungen in Wien offen zutage trat, beteiligte sich Mosetig an der Gründung der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft und an der allgemeinen Ausbildung für Erste Hilfe. Trotz mehrerer Primariate an führenden Wiener Spitälern und umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen konnte Albert von Mosetig-Moorhof nicht die von ihm ersehnte Anerkennung in der Öffentlichkeit finden. 1907 machte er seinem Leben durch Selbstmord in der Donau ein Ende.

- - -

1,600.000 Schilling für Jugendabonnements
=====

24. Dezember (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat dem "Theater der Jugend" für die Durchführung des Jugendabonnements einen Beitrag in der Höhe von 1,600.000 Schilling bewilligt.

Die gegenüber den üblichen Kassapreisen sehr stark verbilligten Abonnements für Jugendliche sind wie im Vorjahr je nach der Sitzkategorie von 40 bis 190 Schilling gestaffelt. Dafür können die Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren je eine Aufführung in der Staatsoper, im Burgtheater, im Theater an der Wien, im Theater in der Josefstadt und in einer Kleinbühne besuchen. Dazu kommen noch zwei Aufführungen im Volkstheater, ein Orchesterkonzert, eine Vorstellung der Wiener Eisrevue in der Wiener Stadthalle sowie eine Vorführung im Planetarium. Außerdem erhalten die Abonnenten 50prozentige Ermäßigung für den Besuch weiterer Vorstellungen in Wiener Kleinbühnen und genießen Zahlungsbegünstigungen für Kurse in der Wiener Volksbildung. Auch die "Schule für gutes Benehmen" und die städtischen Büchereien können ermäßigt in Anspruch genommen werden.

Der Beitrag, den die Stadt Wien heuer für das Jugendabonnement leistet, ist gegenüber dem Vorjahr um rund 350.000 Schilling erhöht worden. Grund dafür sind die höheren Eintrittspreise in den Bundes- und Privattheatern. Die Aktion umfaßt ebenso wie im Vorjahr 15.000 Abonnenten.

- - -

Josef Gerö zum Gedenken

=====

24. Dezember (RK) Auf den 28. Dezember fällt der 10. Todestag des ehemaligen Bundesministers für Justiz Dr. Josef Gerö.

Er wurde am 23. September 1896 in Maria Theresiopel geboren, studierte in Wien und trat 1921 in den Gerichtsdienst. 1934 erfolgte seine Berufung in das Justizministerium, wo er als Leiter der politischen Strafabteilung sowie im Personal- und Präsidialbüro wirkte. 1936 wurde er erster Staatsanwalt. Die Besetzung Österreichs brachte seine sofortige Verhaftung und Einlieferung ins K.Z. Nach seiner Entlassung hielt er sich, um weiteren Verfolgungen zu entgehen, in Jugoslawien auf. Später kehrte er wieder zurück und arbeitete als Exportleiter einer Seidenfabrik. 1945 wurde Josef Gerö von Staatskanzler Renner als parteiloser Minister in das Kabinett berufen, dem er auch unter Bundeskanzler Figl bis 1949 angehörte. Nach einer Pause von drei Jahren wurde er 1952 neuerdings als Fachminister nominiert und war als solcher bis zu seinem Tode tätig. Gerö war aber auch als Sportfunktionär hoch geachtet und überall beliebt. Seit seinen jungen Jahren in Sportkreisen tätig, war er von 1927 bis 1938 Präsident des Wiener Fußballverbandes und von 1945 bis zu seinem Tod Präsident des Österreichischen Fußballbundes. Seit 1945 war er auch Präsident des Österreichischen Olympischen Komitees.

- - -

24. Dezember 1964

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 3688

Geehrte Redaktion!

=====

Wir wünschen allen Kollegen und allen Lesern der "Rathaus-Korrespondenz" Frohe Weihnachten!

Die "Rathaus-Korrespondenz" erscheint wieder am Montag, dem

28. Dezember.

- - -